



Weihnachts-Beilage



Weihnachten in uns

Von Rob. Mäder.

Weihnachten offenbart das Geheimnis des neuen Menschen. Auch die modernen reden von der **Ankunft des neuen Menschen**. Wir verkünden, sagt einer von ihnen, einen neuen Menschen, eine neue Welt. Wir sind gekommen, das große Geheimnis im Innern des Menschen zu enthüllen. Wir verkünden den Gottmenschen, der in der Seele von jedem der Geringsten von euch seines Erwachens und seiner Auferstehung harret. Aber das sind kalte leere Phrasen.

So trügerisch wie jene, die vor 6000 Jahren unter dem Baum der Erkenntnis gesprochen wurden, als eine Stimme rief: **Ihr werdet sein wie die Götter!** Der neue Mensch, dessen Geburt die Modernsten der Modernen melden, ist niemand anders als der alte Lucifer, der **Gott sein will ohne Gott und gegen Gott**. Es ist die Schlange des Hochmuts unter dem Christbaum!

Das Geheimnis des neuen Menschen ist allein der **Weihnachtsbojdschaft** Christi. Jesus hat es verkündet. Jawohl! Wir wollen sein wie Götter, Gottmenschen, aber nicht Götter gegen Gott, sondern „Götter“ durch Gott und in Gott. „Götter“ durch den Gottmenschen Christus Jesus! Götter durch Gottes Gnade. So wie's im Johannesevangelium steht: **Denen, die an ihn glauben, gab er Macht Kinder Gottes zu werden.** Weihnachten, Christi Geburtstag ist auch unser Geburtstag geworden, der **Geburtstag unserer Vergöttlichung**.

Siehe ich verkünde euch eine große Freude. Die genante **Wiedergeburt euer Weihnachten!** Gott kommt zu euch! Gott wohnt in euch! Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden, denen Weihnachten der Geburtstag des neuen Menschen geworden ist, des aus Gott Geborenen! Weihnachten ist das Hochfest der Christenheit, aber nur wenn es auch das Hochfest der Innenwelt wird, das Fest Gottes in der Seele.

Weihnachten in der Seele: Gedächtnis der **Ankunft Gottes im Menschen**. Wir wissen, daß den Kindern oft der Blick für's Ganze und Haupt-sächliche abgeht. Sie sehen bei der Betrachtung der Weihnachtsdarstellung zuerst das Schicksal, das Geschehen und Desehen, dann die Hirten, das Christkind vielleicht zuletzt. Wir wollen den Kindern daraus keinen Vorwurf machen. Wir haben auch kein Recht dazu. Wir machen's grad so. Sind wir nicht alle große Kinder, die ihr Leben im wesentlichen damit zubringen, mit Spielsachen sich zu unterhalten, nur daß die Spielsachen etwas anders aussehen als bei den Kleinen.

Die einen spielen mit Kühen und Pferden und Wagen, andere mit Werkzeugen und Maschinen, wieder andere mit Baren, mit Obligationen, mit Häusern, noch andere mit Büchern und sogenannten Kunstwerken oder mit Kanonen. Nicht darin liegt der Vorwurf, daß uns zur Abspannung und zum Lebensunterhalt mit den Kreaturen, den Spielsachen die uns der Vater gegeben, in Maß und mit Ordnung abgeben. Die Sünde liegt darin, daß wir **vor lauter Spielsachen den Vater nicht mehr sehen**. Das ist die Sünde der Ge-

lehren, der Techniker, der Kaufleute. Der **Blick ins Zentrum fehlt uns**. Auch heute, am Christtag. Wir schreiten nicht, wie die Präzitation es will spontan, von selbst, per visibilia ad invisibilia, vom Sichtbaren zum Unsichtbaren, vom Sächlichen zum Christkind, von den Geschenken, zum Geber alles Guten, von den Herzen zum Vater der Lichter.

Darum erheben wir die Forderung: **Weihnachten sei als Fest der Innenwelt, als Seelenfest ein Gedächtnis der Ankunft Gottes im Menschen**. Die Geschöpfe können uns entgegenkommen, aber sie kommen nicht in uns hinein. Sie bleiben alle, sie müssen alle vor der Türe bleiben, die irdischen

de vollzieht. Es erübrigt, daß wir, nachdem wir ein Wort vom Gaste gesprochen, auch ein Wort von seiner Wohnung sagen, ein Wort vom **Bethlehem der Seele** im Stande der heilig machenden Gnade. Die Gelehrten haben den Menschen Mikrokosmos genannt, eine kleine Welt in der großen Welt. Der hl. Gregor von Nazianz aber empfand das wie eine Beleidigung u. Verabseugung des Menschen. Das Univerfium, das milliardmal größer ist als unsere Erde, ist beschränkter als unsere Seele. Man müßte, weil die Seele Gottes Abbild ist, eigentlich sagen: **Der Mensch ist die Großwelt in der Kleinwelt der materiellen Schöpfung**.

antwort: Was nützt es, wenn du die ganze Welt gewinnst, aber an deiner Seele Schaden leidest. Die Interessen der Großwelt Seele gehen über alle materiellen Interessen der Kleinwelt Erde.

Das Wort „Großwelt Seele“ genügt noch nicht, um den Adel und Reichtum Bethlehems auszudrücken, das du in dir trägst. Der hl. Augustinus und mit ihm zahlreiche Theologen gehen noch weiter. Sie sagen: **Du bist ein Himmel!** Du übertriffst das ganze Reich des Natürlichen. Du bist die Residenz des Allerhöchsten, ein Reich von göttlicher Schönheit und Würde und Licht und Leben, ein Sonnenreich. So denkt mit dem Neuen Testament die ganze Theologie von 19 Jahrhunderten von der Innenwelt deiner Seele im Gnadenstand. **Du bist das Bethlehem Gottes. Du bist eine Großwelt. Du bist ein Himmel!**

Weihnachten in der Seele! **Kasset uns heut beim Klang der Weihnachtskloden einziehen in dieses Bethlehem der gnadenvollen Innenwelt und betrachten und schauen, was der Engel des Glaubens uns gesagt hat. Das ist das Unglück der modernen Menschheit, der Vielweiserin und Vielwörterin und Vielreiberin: Sie hat den Sinn für die Wunderwelt der Gnade verloren. Sie ist blind geworden für die Herrlichkeiten der Seele. Was nützt uns aber die Geographie, Kenntnis der Welt um uns? Was nützt uns Astronomie, Kenntnis der Welt über uns? Was nützt uns Geschichte, Kenntnis der Welt hinter uns? **Laßt uns nach Bethlehem gehen!** Kasset uns einmal unsere ureigenste Heimat kennen lernen, die Welt in uns, wo Gott wohnt, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. **Laßt uns heut einmal Weihnachten in der Seele feiern im Geist des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe! Weihnachten ist heut das Fest hl. Innerlichkeit: Mit Jesus, Maria und Joseph bei Gott dem Dreieinigen!****



Güter vorerit. Aber auch die besten Menschen können nur an uns herantreten. Selbst die Engel und Heiligen, die in der innigsten Geistesgemeinschaft zu uns stehen, vermögen die Schwelle zur Seelenburg nicht zu überschreiten. Sie sind bei uns, aber nicht in uns. Wir gehen noch weiter. In der hl. Kommunion vollzieht sich eine wunderbare Vereinigung mit der hl. Menschheit Jesu. Jesus kommt in unser Herz, mit dem Feuer seiner Liebe uns reinigend, heiligend, erleuchtend, stärkend. Jede hl. Kommunion ist ein **Weihnachtsfest im Herzen!** Allein die Menschheit Jesu ist nur Weg und Tor. So durchdringend, belebend, initial die eucharistische Kommunion zwischen Jesus und Seele sein mag, die eucharistische Kommunion mit der hl. Menschheit des Herrn ist nur Vorbereitung und Mittel zu einer unaussprechlich wunderbaren Kommunion, der **göttlichen Kommunion**.

Die Gottheit selber kommt in die Seele und vereinigt sich derart mit ihr, daß sie die Seele der Seele wird. Der innerlich Große, Heilige, Allmächtige, der Herr des Himmels und der Erde, mit all seiner Vollkommenheit, Vater, Sohn und hl. Geist wird Inhalt und Mittelpunkt der Seele. Und jetzt erit **ist's Weihnachten im Volkstum** des Wortes. Fest erit erreicht das Hochfest seines Höhepunkt und wird zum Fest der **Ankunft Gottes im Menschen**. Jetzt erit stehen wir beim Geheimnis der Geheimnisse des Christentums: Der Name des Christkinds ist der Name des Menschen geworden: **Emmanuel, Gott mit uns!**

Weihnachten in der Seele! Wir haben von der **Ankunft Gottes in der Seele** gesprochen, die sich mit dem Empfang der heilig machenden Gnade

Die Großwelt einer einzigen Seele im Gnadenstand nach dem Urteil des größten Theologen, St. Thomas, wertvoller als die ganze materielle Welt mit allem was in ihr ist! Darum ist ein Verlust in der Großwelt einer Seele schwerer als der Untergang der ganzen Welt! Darum das Je-

Fröhliche Weihnachten!

Der **Weihnachtstag** ist angebrochen. Noch blinken tausende Sterne am Himmelsgewölbe. Da ertönen in Stadt und Land die Kirchengloden, so festlich und freudig wie sonst niemals um diese Zeit. Aus den Häusern treten die Menschen; sie nützen sich gegenseitig „Fröhliche Weihnachten!“ und schreiten in gehobener Stimmung, aber gemitelten Geistes, dem Gotteshaus zu, das in strahlendem Lichterglanze prangt. Durch seine geschmückten Hallen wogen die mächtigen Jubelstürme der Orgel, und liebliche Klänge läuten die frohlockenden Metten ertönen; Christus natus est nobis, venite adoremus!

Eine großartige Vision eröffnet die erste Nacht. Vom Geite erleuchtet, schaute emir der König David die Völker des Erdkreises in wilder Empörung gegen Gott und seinen Gesalbten: „Reden wir ihre Vande und werfen wir von uns ihr Joch!“ — so sprachen die Revolutionäre im freilem Webermüte. Aber ihre Macht vergeht, „wie Löpfergeschier wird sie zerbrechen“ — vom Weihnachtskinde.

Ein zweites Bild entrollt die erste Mette. Christus wird mit der Sonne verglichen. Er ist

die Sonne der Gerechtigkeit. Von der hohen Himmelsburg ist er zu uns gekommen, und ähnlich, gleich einem Regen, wird er seine Vahr durch-messen, von der Krippe bis zum Kreuz. Der gegenwärtigen Sonne hergleichtbar, wird er die Welt erleuchten durch sein Beispiel und sein Lehre.

Ihren Jubel und ihre Begeisterung über die große Botshaft des heutigen Tages möchte die Kirche am liebsten aus den engen Hallen des Gotteshauses in alle Welt hinaustragen, um alle Geschöpfe damit zu erfüllen. Dankbar für die so überreichen Gaben der heiligen Nacht, strahlt die Kirche am Schluß der Metten ihre Freude in dem herrlichen ambrosianischen Lobgesange auf den Dreieinigen aus: **Te Deum laudamus.**

Die Menschwerdung des Sohnes Gottes ist das allergrößte weltbewegende Ereignis. Von Christi Geburt an rechnen wir unsere Zeit bis auf den heutigen Tag. Das Christkind in der Krippe ist der Mittelpunkt aller Zeiten und der ganzen Welt, ist der Angelpunkt der Weltgeschichte.

Aber aber vermöchte jemals die Bedeutung der Menschwerdung Gottes, die vor 1930 Jahren an Weihnachten zur Tatsache wurde, zu wissen und zu berechnen?

(Fortsetzung auf Seite 12)

Gechenke für
das dadurch die
bietet, nachgelassen

echer
ergrund!
eifen in Maue,
\$10.95

berzogen mit Kre.
\$5.45

kommen als Ge.
\$4.95

is p. St. **69c**

rempfen
nf, dem Seiden-
Feine reinwei-
per Paar **79c**

geehrtesten Far-
Paar **79c**

uen Farben. Ge.
\$1.00

Gebrauch. Ge.
Preis **\$1.29**

als ein Paar be-
usgezeichnet und
und Moßagen.
nar **89c**

en. Ein befom-
Paar **\$1.29**

feiner Stickeri.
aar **\$1.69**

lgende ein hiff.
r **59c**

erlockender Preis
95 aufwärts.

en. Suchen Sie
50 aufwärts.

„Curris“
bis **\$2.25**

en
Gewöhnlich von
\$3.95

wahl in vielen
\$2.95

„Sackard“ Mu-
\$1.00

stigten Farben.
\$1.95

den!
t verzögern —
verfehlen Sie

\$50.00 Auto-
gen.
75c
75c
75c
98c
75c
\$1.49
75c
75c

enstag

C
C
C
C
C

Ein Kindlein ist gekommen

Ein Kindlein ist gekommen vom hohen Himmelsaal...

Damit wir Frieden hätten von unsrer Sünde Last...

In einer Krippe liegen sieht man das Gotteskind...

Da hörten frohe Märe daß uns geboren wäre...

Des Dankes Wieder klangen zum Himmel nah und fern...

Carl Bartsch

Bei plötzlichen Todesfällen ruft sofort den Priester!

Nehmen wir an, eines unferer Lieben wird plötzlich von einem Herzschlag getroffen...

Gebeten hinscheidet und hinüber geht, ist das gewiß für sie unendlich wertvoll...

Sobald wir dies sehen, sollen wir nicht mehr an den Leib, die körperliche Gesundheit, sondern nur mehr an die Seele denken...

Geben wir dem Sterbenden auch ein Sterbekreuz in die Hand. Er gewinnt dadurch große Ablässe...

Am Sterbebett ist also der Priester die allerwichtigste und wichtigste Person...

Kommt dann der Priester, dann lassen wir ihn mit dem Sterbenden etwas allein...

Solange aber der Priester nicht am Sterbebett erscheint, sollen wir den Sterbenden auf den Tod vorbereiten...

Bei jedem plötzlichen Todesfall z. B. bei einem Herzschlag soll man unverzüglich einen Priester herbeirufen...

Schulbeginn des Kindes

Der Eintritt des Kindes in die Schule ist ein bedeutungsvoller Lebensabschnitt...

Kind zeitig zu Bett. Nichts ist nachteiliger, als Kinder des Abends lange wach zu halten...

Unschuld und Eifer

Ein italienischer Künstler begehrte einst einen kleinen Mädchen von auffälliger Anmut und Schönheit...

Die Seele, welche heute noch rein und schön ist, kann schon morgen durch die Wirkungen böser Gedanken...

Beschenkte Kinder

Kinderhand ist leicht gefüllt, sagt der Dichter, und nie hat man mehr Gelegenheit, die Wahrheit dieses Satzes zu beobachten...

heissen Begehrens bleibt, ist ihm etwas höchst Selbstverständliches...

Nicht von jenen Eltern will ich reden, die den Augenblick des Lebens zu verbittern wissen...

Ein Weihnachtsfest, ein Geburtstag vorübergehen lassen ohne Gaben...

Das Wort „verwöhnt“ sagt schon, wo der Grund liegt, daß in solchen Familien selbst das Geben nicht mehr selbige Freude weckt...

Das alles geschieht zur Verherrlichung des Leibes, und was tut man für die Schönheit der Seele?

Ein Wort über die Seelenpflege unserer Kinder

An die Mütter möchte ich ein kleines Mahnwort richten, in ihrer Pflichterfüllung um das körperliche Wohl des Kindes nicht seine Seele vernachlässigen...

Kalender!

Wie in vergangenen Jahren können auch heuer wieder der schöne St. Josephs Kalender...

Kalender!

Wie in vergangenen Jahren können auch heuer wieder der schöne St. Josephs Kalender...

Druckarbeiten

Druckarbeiten jeder Art werden prompt und billig besorgt!

ST. PETER'S PRESS

MUNSTER, SASK.

\$0.50 \$1.25 \$2.25

SS

